

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

143 (22.6.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475493](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark stiel haus, für Abonne von der Expedition Peterstraße Nr. 76 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat 1.50 Goldmark. --

# KepuuklÍk

preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonntag, 22. Juni 1924 \* Nr. 143

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Stresemann über Herriot.

### Der deutsche Außenminister hoffnungsvoll

(Wolfsburg aus Dessaun)

Aus Anlaß des Landtagswahlkampfes in Anhalt sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Dessau. Seine Ausführungen bewegten sich bezüglich des Saarverhandlungsgutachtens in den Gedankengängen, die er vor kurzem in Karlsruhe ausgeführt hat. In bezug auf die Darlegungen Herrrots bei Gelegenheit der Regierungserklärung in der französischen Kammer betonte der Außenminister, daß er kleinen Zweifel darüber habe, daß die neuen Männer in Frankreich die bisher gegen Deutschland angewandten Methoden der Bekämpfung nicht fortsetzen werden könnten. Er begrüßte die Annahme der Abstimmung bei der französischen Ministerpräsidenten über die Amnestierung der Gefangenen, welche jedoch die unpolitische Wurzel einer solchen Maßnahme könne. Deutschland nur dann eintreten, wenn die Aussicht einer Annahme solche sei. Wer sich gegen die Truppen einer Staaten, die eine Beleidigung verüben, wolle, in den Ausschluß des eines Friedens schaue. Sicherlich können solche Männer nicht nur die eigene Macht, sondern auch nicht die eigene Wehrkraft als vertraglich angelegte Bedrohung mit Leib und Leben widerstehen, handelt nicht als Verbrecher. Es wäre falsch, wenn Frankreich irgendwelche Märtyrer schaffe. Die Regierungserklärung Herrrots bestätigt der Räumung des Saarverhandlungsgutachtens, was er darin auf, daß im Interesse aller mit dem Saarverhandlungsgutachten vertrauliche Geheime der Beweis der politischen Zulässigkeit aus dem Saarverhandlungsgutachten mit der Aufstellung der Bedeutung stand in Hand gebe. Dann werde, wenn auch die übrigen nicht vertraglich bedrohten Gesetze gestrichen werden, der Status quo wiederhergestellt sein, und wenn dazu die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Sonderstellung kommt, so würde das Tor zwischen dem bestehenden und dem unbestehenden Gebiet wieder geöffnet sein und wir würden nach dem Friedensschluß das beschaffen, was es am meisten ankommt: Das Reich und die Einheit! Deutschland erholt durch eine lange und faire Durchführung des Saarverhandlungsgutachtens eine rasche Entwicklung, welche bei angegrenzter Tätigkeit zur Herstellung der Leistungen nötig sei. In einem freihändlichen Zusammenleben beider Nationen sehe er die Voraussetzung der freien Entwicklung der europäischen Verbündeten. Ohne Vorlegergenossenschaft, aber auch ohne Kurzfristigkeit werde und deutsche Volk in dieser Beziehung die Taten der neuen französischen Regierung erwarten.

Sowohl Stresemann, der Deutsche Außenminister, begnügt sich also hier mit den Gedanken, die wir an dieser Stelle gräuwlich haben. Wenn, was wir nicht hoffen wollen, dennoch die Sache nicht genügend Achtung zeigen läßt, dann werden die Zeitungen vom Schlag der beiden Wilhelmshavener Blätter nicht mehr auf Stresemann und Marx schimpfen, sondern sie werden direkt und groteskisch lägen: die Sozialdemokraten sind schuld. —

### Er kann es nicht lassen. —

(Radio-Meldung.)

Paris, 21. Wie dem "Matin" aus Paris gemeldet wird, wird Poincaré dort am Sonntag auf dem Militärkonsulat eine Rede zum Gedächtnis der Gefallenen von 1916 halten.

### französisch-russische Debatte.

(Radio-Meldung.)

Paris, 21. Auf Veranlassung des Ministerpräsidenten wird nach dem "Matin" gestern ein Konzert in der Frage der französisch-russischen Beziehungen stattgefunden. Zu dieser waren die Vertreter der französischen Interessen eingeladen.

### Der Werwolf in der Windjacke.

Aus Halle wird uns heute berichten: Wie von uns vor wenigen Tagen aus Halle mitgeteilte Vorgänge an dem "Werwolf" nehmen immer höhere Formen an. Inzwischen hat sich heraus-

gestellt, daß der Geschäftsführer des Werwolfs, der Ad. Oberleutnant zur See Jabel nannte, wie Offizier gewesen ist. Das war der Leitung des "Werwolfs" bekannt. Die von Jabel hinterlassene Schuldenliste bestätigt sich insgesamt bereits auf über 60.000 Goldmark. Die Gesamtkasse läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, da Jabel einen schwammigen Handel mit Binden, Uniformen und Auswüllungen betrieben hat. Seine als "Werwolf"-Geschäftsführer vorgebrachte Amtskette liegt, oder er eigenem Augen weiterverkauft. Unter den Geschäftsgeselln finden sich arme Handwerker, die nicht einmal ihre kleinen Summen von dem in der öffentlichen Bewegung bekannten und beliebten "Werwolf" Jabel haben erhalten können.

### Inmitten des Völkerbundes?

(Eigenmeldung aus Genf)

Der Korrespondent des "Soz. Parlamentsblatts" in Genf hat am gestrigen Freitag eine Untersuchung mit dem ehemaligen Schweizer Ministerpräsidenten Frantzen durchgeführt, der er u. a. Auskunft darüber bat, wie ein Geschäft Deutschlands um Aufnahme in den Völkerbund behandelt werden würde. Frantzen bestonte, daß der augenblickliche Zeitpunkt der günstigste wäre. Auch im Völkerbund steht man einer Aufnahme Deutschlands sympathisch gegenüber.

### Noch nicht genügend abgebaut?

(Berliner Eigenmeldung)

Die Verhandlungen über die Abänderung der Personalabbauregelung im Reichsfinanzministerium sind auf den 23. Juni verlegt worden. Das Reichsfinanzministerium lehnt die Auferkündigung der Regelung ab, weil der Abbau in der Finanzverwaltung, in den Länderverwaltungen und Kommunen noch nicht genügend durchgeführt sei. Es will nur ringförmige Besetzungen vornehmen.

### Die siebente Großmacht tagt!

Der Reichskanzler Marx hat, nach einer Radio-Meldung, den Vorsitz des französischen Generalstaatssekretariats übernommen. Grund: "Der in Königsberg residierende Generalstaatssekretär wünschte es von seinem Dienstort seinen Erfolg. Zu meinem größten Schrecken bin ich verhindert, an der Tagung persönlich teilzunehmen." Gleichzeitig findet in Stuttgart eine Jahrestagung des Vereins der deutschen Zeitungsvorleger statt.

### Bombenattentat in China.

(Wolfsburg aus Hongkong)

Während eines Banketts, das die französische Kolonie Kanton zu Ehren des französischen Generalstaatssekretärs von Indochina, Berlin, veranstaltete, wurde ein unbekannter Chinaman eine Bombe in den Saal. Berlin blieb unverletzt, dagegen wurde der Direktor eines Neuhörter Seidenimportheuses und seine Tochter sowie ein Beamter des Industrieinstitutes und zwei weitere Teilnehmer wurden tödlich und fünf leicht verletzt. Dem Täter gelang es, zu entfliehen.

Bei dem Attentat wurde auch der französische Konsul in Kanton verletzt. Er verlor einen Arm.

### Weitere Todesopfer in Iserlohn.

Aus Iserlohn wird uns berichten: Das Straßenbahnglück hat in der letzten Nacht bei weiteren Opfern gefordert. Von den Verletzten sind drei Personen ihren Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Todesopfer 24 beträgt.

## Das Hakenkreuz im Gerichtssaal.

### Ordnungsstrafe gegen den Reichstagsabgeordneten Henning.

Zu den gestrigen Verhandlungen erschien der Abgeordnete Henning mit einem Hakenkreuz auf dem Unterkord. Der Richter, Amtsgerichtsrat Friedländer, erklärte den Abgeordneten Henning, daß er im Gerichtssaal das Hakenkreuz entfernen, da er im Gerichtssaal als Verhandlungsbüro das Tragen dieses Abzeichen hätte, da Henning bei der Eröffnung des Deutschen Reichs, des Deutschen Reichstags in Rosslau, geküßt habe, daß Henning den Verbund nationaler Soldaten beim Minister Seeling bestimmt und sich geweiht habe, bei einer Deichsanomalie auf dem Platz vor dem Reichstag nach der Eröffnung des Ministers Rathenau zu sprechen, aus Weicht, daß die Menge ihn verprügeln werde.

Zu den gestrigen Verhandlungen erschien der Abgeordnete Henning mit einem Hakenkreuz auf dem Unterkord. Der Richter, Amtsgerichtsrat Friedländer, erklärte den Abgeordneten Henning, daß er im Gerichtssaal das Hakenkreuz entfernen, da er im Gerichtssaal als Verhandlungsbüro das Tragen dieses Abzeichen hätte, da Henning bei der Eröffnung des Deutschen Reichstags als ungebührig Abgeordneter Henning weißt, daß Friedländer zu entfernen aus der Erfahrung, daß keine Verhinderung vorhanden sei, die das Tragen des Hakenkreuzes in Deutschland verbietet. Das Abzeichen sei das offizielle Abzeichen der Deutschnationalen Freiheitspartei und er lege es nur zu den Reichstagsabgeordneten, Amtsgerichtsrat Friedländer verlangt aber, daß der Friedländer sich schon Abschüsse führe. Er erklärte, es sei unerhört, daß ein Abgeordneter die Würde des He-

nrich nicht respektiere. Ein solches Verhalten deute mindestens auf eine mangelnde Erziehung hin. Abgeordneter Henning weigerte sich weiter, den Aufruf, das Abzeichen fortzunehmen. Dietrich erklärte der Verhandlung, daß er den Friedländer in eine Erhöhungsstrafe nehmen werde. Als das Reichsgericht Henning verurteilte, in einem Zusammensatz, das Amtsgerichtsrat Friedländer erklärte, der Friedländer sollte seinen Mandanten von vornherein daran aufmerksam machen müssen, daß man mit einem Hakenkreuz nicht vor dem Richter erscheine. Der Reichsgericht erklärte, stattdessen habe er sein gelassen, daß Werthe durch das Hakenkreuz beweisen zu wollen. Da diese Demarkierung knüpft sich eine heftige Diskussion in dem Gericht Amtsgerichtsrat Friedländer aus dem Antritt, wie er in eine Erhöhungsstrafe zu nehmen. Weiter wisse ich, daß von dem Friedländer politische Belästigungen verbüttet. Als Amtsgerichtsrat Friedländer seine Ansprache abgeschlossen hatte, erklärte Henning, der Richter möge sein Amt nicht legen, wenn er seine Kette nicht im Raum halten möchte.

Rummel erklärte die Rechtsprechung, daß er den Friedländer als belastend ansah, die Erklärung habe sich auch der Schlag auf. Nach diesen Verfallen war eine Verhandlung nicht mehr möglich. Der Friedländer verließ die den Abgeordneten Henning in der Abhandlung einer Ordnungsstrafe von 50 Goldmark, während gegen den Friedländer eine Strafe nicht verhängt wurde, da seit dem März 1921 die Ordnungsstrafe gegen Anklage aufgehoben sind. Es wurde beschlossen, die Angeklagten an die aufständische Kammer des Landgerichts zur weiteren Entscheidung zu übergeben.

### Der Meuchelmord als politische Waffe.

(Von unserem italienischen Korrespondenten.)

Rom, Ende Juni.

Im Auftrag von Personen, die der italienischen Regierung nahestehen, ist der Sekretär der einheitssozialistischen Partei, der Abgeordnete Matteotti, am 10. Juni am heiligsten Tage in Rom gebrochen und verschleppt worden. Diese Tat spricht eine so ungeheuer bereite Sprache, tönt so ehren in die Welt hinaus, daß Worte fast überflüssig scheinen.

Matteotti war der Führer derjenigen Partei, die von der faschistischen Regierung mit besonderem Haß und besonderer Verfolgung befehlt wird. Er war von einer absoluten, an Vollkommenheit grenzenden Unerschrockenheit. Als er in der Kammer, an Hand von Dokumenten, die Gewalttätigkeiten und Vertrügerien des Wahlkampfes zur Sprache brachte und die Annahme der Wahlen forderte, gaben mehrere seiner Fraktionskollegen der Befragung Ausdruck, daß ihm in Zeiten wie den unjeren, keine lange Würfamkeit mehr befreit sein könnte. Was keiner wagte, schien ihm selbstverständliche Pflicht. Das wußten die Gegner und darum hielten sie ihn und nannten ihn in ihren Blättern immer wieder als einen von denen, die "aus der Zirkulation gezogen" werden sollten. Als die Arbeit am 10. d. M. vollbracht war und am 11. rückte wurde, erklärten dieselben Blätter, er wäre wohl in Sachen Eheirat verschwunden.

Am 11. abends kam der Nebenfall auf Matteotti in der Kammer zur Sprache, wobei auf die sorglosen Erklärungen Mussolinis hin der Republikaner Chiola gegen die Regierung die Anfrage der Mittelschuld erhob. Der nächstfolgenden Sitzung der Kammer blieb die ganze Opposition fern. Das benötigte die "Mehrheit", um sich das Budgetvorvoratorium bis 31. Dezember zu bewilligen und sich dann auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Mussolini, dessen Kraft und dessen Schwäche darin liegt, daß ihm alles Menschliche fremd ist, so weit es nicht innerhalb des Rahmens seiner persönlichen Machtkräfte fällt, gab Erklärungen ab, die man möchte sagen, die Ermordung Matteottis in ihren Wirkungen auf das Kabinett berücksichtigten; sie sah war für ihn eine Dummheit, die ein Feind zu seinem Mussolini-Schaden ausgebettet hatte!

Aber es war offenbar nicht mehr Zeit, den ins Rollen gekommenen Stein durch Drohungen aufzuhalten. Selbst eine durch zwei Jahre Gewaltthierarchie feig und vorstellig gewordene öffentliche Meinung brachte sich zur Geltung, sofern die Indizien in ihrer durchdringlichen Klarheit definitiv wurden. Das war der Garde entnommen worden, das für das Ministerium des Innern den Autodienst verfügt, und zwar auf eine Empfehlung des Verlagsdirektors des sozialistischen "Corriere Italia", eines gewissen Filippi, dessen Chauffeur es abgeholt hatte, um es dann einem "reisenden Inspektor" des Blattes, einem gewissen Dumini zu übergeben, der zum Pressebüro des Ministerpräsidenten gehörte. Als das bekannt wurde, erfuhr man, daß die Polizei seit langerer Zeit den Ministerpräsidenten darauf aufmerksam gemacht hatte, daß eine hochstilisierte Persönlichkeit aus ihrer politischen Stellung ungeheure — man sprach von 200 Millionen — Vorteile gezogen hatte. Am nächsten Tage erfolgte der Rücktritt des Unterstaatssekretärs des Innern Giangi und des Direktors des Pressebüros Colore Rossi, um deren Verlogen sich die Atmosphäre des Misstrauens und der Anklage ungeheuer verdichtet hatte.

An diesem Wendepunkt hätte die Regierung Mussolinis das Zofstisch zwischen sich und den vermeintlichen Mörfern schließen können; sie hat es nicht getan. Mussolini hat beiden seine Solidarität, ja sogar seine Dankbarkeit ausgedehnt. Rossi ist ins Ausland geflohen, Giangi ist durch seine Immunität als Abgeordneter gerettet. Die Regierung glaubt offenbar, ihre Stellung gebessert zu haben; in der öffentlichen Meinung hat man aber den Eindruck, als hänge sich Gewicht an Gewicht, um die Regierung in die Tiefe zu ziehen. Wenn sie die Wahrheit wollte, wenn sie glaubte, sich durch die Wahrheit rehabilitieren zu können, dann hätte sie Rossi nicht entfliehen lassen. Heute geht ein Mann ins Ausland, den die öffentliche Meinung, den seine eigene Flucht des Meuchelmordes bezichtigt, und der einen Brief in der Tasche trägt, in dem ihm der Ministerpräsident Italiens sein Vertrauen auspricht.

Auch die Meuchelmörder selbst sind nicht von dem Schlag, daß der Faschismus sie irgendwie abschütteln konnte. Dumini ist ein Führer des toskanischen Faschismus, wegen mehrerer Morde angeklagt und natürlich freigesprochen. Er ist ein Invalid, ein Märtyrer des Bürgerkrieges, denn der Bruder eines von ihm ermordeten Gejagten hat ihm eine Riegel in den Raden gejagt. Der Mittagszeitung "Il Sereno" zufolge hat dieser Dumini einem hohen Offizier der faschistischen Miliz gegenüber erklärt: "Es ist besser, man plagt mich nicht mit langen Beg-

Bren. Was weiß nichts, über wenn ich auch etwas wähle, würde ich nichts sagen. Alle meine Daten waren immer auf nationale Zwecke gerichtet. Ich habe nie aus eigener Initiative gehandelt.

Schon heute läuft sich mit Bestimmtheit sagen, daß Matteotti ermordet worden ist, weil er Dokumente in Händen hatte, die ungeheure Finanzoperationen enthielten, durch die sich Mitglieder der Regierung aus öffentlichen Mitteln oder durch Ausnutzung ihrer politischen Macht bereichert haben. Die Dokumente allein hätten, allgemein betrachtet, keinen Schaden eingebracht, in den Händen eines Matteotti waren sie eine furchtbare Gefahr. Deshalb hat er durch Mörderhand enden müssen.

Hoffnung, daß Matteotti noch unter den Lebenden weile, nähren selbst die Seinen nicht mehr. Seine junge Frau hatte sich zu Mussolini begeben, um von ihm die Verzweigungen der Reiche zu verlangen. Nachdem er sie vertröstet hatte, wollte er sie vom Unterstaatssekretär Accerdo zum Portal des Palastes begleiten lassen, aber die Dame lehnte die Begleitung ab und sagte: Ich glaube nicht, daß jemand die Witwe Matteottis ermorden wird.

### Das böse Gewissen.

(Mabio-Meldung.)

Atom. 21. Da die Opposition am 25. Juni in einer Sitzung eine Todesurteil für Matteotti abhalten will, befiehlt Mussolini, am 24. Juni, also einen Tag vorher, im Senat eine Rede zu halten, um gegenüber dem Reichstag das Verbrechen zu innerpolitischen Zwecken auszuspielen. Die Sitzung der Regierung ist voran zu räumen und zu ziehen, daß die Regierung alles getan hat, um die Schuldigen vor dem Richter zu stellen.

(Mabio-Meldung.)

Atom. 21. "Welttagess" berichtet, daß Dumini, der Mörder Matteottis, endlich ein vollständiges Geständnis abgelegt habe, dessen Auftraggeber der frühere Reichstagsabgeordnete Raffaele Filippelli und der Hauptverwalter der faschistischen Partei Marinelli sind. Matteotti wurde sofort, nachdem er ins Auto geworfen worden war, ermordet. Das Auto seines alten Freunde mit der Leiche bis zum Walde von Vinci fort, wo die Leiche ins bunte Gewisch geworfen wurde. Filippelli hieß es jedoch nicht für klug, die Leiche offen im Walde liegen zu lassen und beauftragte den Rektor des "Corriere Italico" Goffetti zusammen mit einem der Werber Solzi in einem anderen Auto die Leiche wieder aus dem Versteck herauszuholen. Die beiden sollen alldann die Leiche verbrennen haben.

Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 eine Erneuerungsverordnung zum Verbot periodischer Druckschriften erlassen lassen.

Der Haushaltswidmung des Reichstages besteht jetzt gestern mit Verschuldnahme- und Beamtenbefreiungsfragen. Einmal bestimmt ist dabei nicht herausgekommen. Auch Schulz der Deputierte wurde ein Untersuchungsgebiet, der am nächsten Montag zu untersuchen soll.

Der Reichskanzler hat an den Reichskonsuln eine Anfrage gerichtet, in der er für die Landwirte Steueränderung fordert.

Der bekannte nationalsozialistische Politiker Graf Westarp hat sich einem japanischen Zeitungsmann gegenüber geäußert, daß die Nationalsozialisten mit in die Regierung mithören und die Zeit des Hitlerreichs da sei. Was man in der Regel den Drang nach der Diktatur nennt. —

### Soziales.

Wohlfahrtspflege in Sachsen. Das südliche Ministerium des Innern hat fürllich auf Grund des Beschlusses des Wohlfahrtsministers eine Zusammensetzung veröffentlicht, die uns orientiert über den Stand der Wohlfahrtspflege in Sachsen am 1. April 1929. Der Bericht bezieht sich auf 100 Wohlfahrtsbezirke. Die Abteilungen Säuglings- und Kleinkindfürsorge, Nutzrechtschule, Tuberkulosefürsorge und Krüppelfürsorge waren in fast allen Bezirken aufgestellt oder doch im Ausland befreigten. Dogonen war die Wohnungspflege noch nicht bei allen Wohlfahrtsämtern in Ansatz genommen. Über den Rahmen der gesetzlichen Vorleistungen hinaus hat Sachsen in fast allen Bezirken besondere Abteilungen eingerichtet für Wohnungsfürsorge, Erziehungsfürsorge, Geschichtskrankenfürsorge und Erziehungsfürsorge.

### Gewerkschaftliches.

Auf dem Metallarbeiterverbande. Die beiden Ressortierer des Deutschen Metallarbeiterverbandes der Oberschlesien Effen, Jette und Laubis, beide Mitglieder der PSD, und von dieser zu dem Ressortamt im Verband berufen, sind vom Vorstand des Deutschen Metallarbeiterverbandes wegen rechtsschädiger Ausübung von Verbandsbeamten sofort entlassen und aus dem Verband ausgeschlossen worden. Der erste Vorsitzende der Oberschlesischen Gesellschaftlichen des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der kommunistische Reichstagsabgeordnete War Schulz, wurde ebenfalls laut Beschluss des Stuttgarter Hauptvorstandes des Deutschen Metallarbeiterverbandes wegen grober Verletzung von Verbandsregeln und Schädigung der Verbandsinteressen aus dem Deutschen Metallarbeiter-Verband ausgeschlossen.

Auf der Angestelltenbewegung. In der Zeit vom 22. bis 24. Juni hält der Betriebsrat der Angestellten in Kassel seinen zweiten Verbandstag ab. Der vorliegende Gesellschaftsbericht beginnt das Jahr 1929 als das fürchterliche Ereignis in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung. Der Verband konnte durch Unterstützung der ausländischen Angestelltenverbände seinen Verwaltungsbogen in eingeklemmtem Raum aufrechterhalten. Im Berichtsjahr hatte der Verband 12 Angestelltenclubs und einen Arbeitskreis zu führen mit 6185 männlichen und 4945 weiblichen Mitgliedern in 569 Betrieben. In 10 Jahren war der Club erstmals in einem Rollen kam es zu einem Todesfall und in zwei Rollen zu einem Weißer Tod. Ende 1913 hatte der Club 687 Todesfälle, wovon 335 für allgemein verblieben erklärt wurden. Der Verband sieht sich aus 880 Betriebsgruppen zusammengestellt, die in 85 Betriebsgruppen zusammengefasst und in 16 Räume gegliedert sind. Die Ebbe, die der Hochstand der Wirtschaftskrisis brachte, hat auch den Club nicht verfehlt, doch wie die sich relativ nicht unangenehm und das gut aufgehobene Unterhaltungswesen des Verbandes bildet einen gewissen Dom.

### Der Teufel im Buchhaus.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die Strafbeteiligung des Amtsgerichts hat den seit 33 Jahren im Dienste der Post stehenden Postdirektor Hugo Teufel im Namen des Postamtes Bremen und wegen Unterschlagung und Beleidigung eines Briefes zu 18 Monaten Buchstaus, drei Jahren Sicherheit und 100 Mark Geldstrafe oder weiteren fünf Tagen Buchstaus verurteilt.

Eine 30jährige Brandstifterin.

Vor ungefähr drei Wochen kamen in einer Feuerwehr in einer Schule in Los Angeles in Kalifornien 24 junge Mädchen um. Nach einer Meldung der "Central News" aus Los Angeles hat ein vierzehnjähriges Mädchen gefunden, die Feuerwehrkunst angelebt zu haben. Diese junge Mädchen liegen noch jede im Krankenzimmer.

### Ein anderer Wind?

(Eigenmeldung aus Dortmund.)

Die französische Besatzungsbehörde in Dortmund hat die Stadtverwaltung aufzulösen, sofort. Bitten der Personen eingesetzten, die von französischen Beamten verurteilt oder ausgewiesen worden sind. Sowohl die Dortmundner wie die Essener Stadtverwaltung haben eine dementsprechende Bekanntmachung an die Bevölkerung erlassen. Die Auflösung von Bitten der Verurteilten und Angewiesenen steht blinder, wie wir aus dem Ministerium für die besetzten Gebiete erfahren, auf den schärfsten Befehl der Besatzungsbehörden, die ein Befehl nach dem Befehl der Besatzungsbehörde als Spionage betrachten und verfolgen.

Die Tatsache, daß die Besatzungsbehörde selbst zu dem aufhort, was sie vor kurzem noch als Spionage verfolgte, ist ein Symptom dafür, daß im besetzten Gebiet nun doch allmählich ein anderer Wind zu wehen beginnt.

Wie Wolff aus Mainz berichtet, werden die in dem großen Eisenbahnhofspersonal vom 7. Mai 1923 zu Gefängnis verurteilten Eisenbahnermeister, Sertling, Lüdtke und Krimel, der Eisenbahnermeister, der Betriebsratsvorsitzende Arziger sowie der Gewerkschaftssekretär des Eisenbahnerverbandes Lebert, Pätzler und Ludwig in Freiheit gesetzt werden. Ferner sind die zu drei Jahren Gefängnis verurteilten Alfons Oegerich und der Zugführer Zimmermann begnadigt worden.

### Der französische Besuch in England.

(Mabio-Meldung.)

London, 21. Da die Opposition am 25. Juni in einer Sitzung eine Todesurteil für Matteotti abhalten will, befiehlt Mussolini, am 24. Juni, also einen Tag vorher, im Senat eine Rede zu halten, um gegenüber dem Reichstag das Verbrechen zu innerpolitischen Zwecken auszuspielen. Die Sitzung der Regierung ist voran zu räumen und zu ziehen, daß die Regierung alles getan hat, um die Schuldigen vor dem Richter zu stellen.

Sonderbares vom Reichsverkehrsminister

Die bürgerliche Presse meldet, daß der Reichsverkehrsminister die Hochsicherheitsfahrt deutscher Eisenbahngesellschaften in London. Der Pariser Verkehrsminister der "Weltmeisterschaft" schreibt, daß ancheinend Macdonald für das Geheimnis verantwortlich sei, daß die Unterredungen in Oberursel umgekehrt werden. Der französische Botschafter in Paris schreibt, daß er sich bereits und ihnen eine Mitteilung vorgenommen, in der Macdonald erklärt, daß die Konferenz persönlich und vertraulich stattfindet.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet deutet auf eine Verhandlung hin.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000, im Jahre 1924 auf 1000 000 000, im Vergleich dazu 1923 821, d. h. 21,6 auf 1000 Einwohner.

Die Gefangenengabe auf das Reichsgebiet (einmal, der Angehörigen) betrug im Jahre 1923 900 000 000,



# Günstiges Angebot!

## Baumwollwaren

<b>Rohnessel</b>	ca. 80 cm breit, gute kräftige Ware	0.48
<b>Hemdentuch</b>	ca. 80 cm breit, bekannte Qualität für jede Wäsche	0.58
<b>Handtuchgebild</b>	45 cm breit für Küchentücher	0.46
<b>Linon</b>	80 cm, für Bettwäsche, extra schwer	0.98
<b>Blusenflanell</b>	1. Qualität	0.75
<b>Kleiderdruck</b>	gute Ware, in vielen Dessins	1.10
<b>Kleider Kadett</b>	halbare, waschechte Qualität	1.30
<b>Bettlaken u. Damast</b>	mit Seidenglanz Bettbreite	1.85
<b>Hautstuch</b>	extra schwer, vollgebleicht	1.95
<b>Bettlakenhalbleinen</b>	140 cm, prima Ware	2.80

## Badewäsche

<b>Badehose</b>	mit Bein, für Kinder, Grösse 1 weitere Grösse 5 Pf. mehr	0.25
<b>Badeschuhe</b>	aus schwarzem Satin mit fester Sohle	0.80
<b>Badeschuhe</b>	aus reinem Gummi, praktische Neukonstruktion	2.95
<b>Frottierhandtuch</b>	47/100, guter dicker Kräuselstoff	0.98
<b>Badetrikots</b>	für Damen, schwarz, mit farbigem Besatz	2.50
<b>Badelaken</b>	prima Frottierstoff, weissglatt oder Kante	3.75

## Kleiderstoffe u. Seide

<b>Hauskleiderstoff</b>	farbig, in fester Qualität	1.40
<b>Blusenpopeline</b>	mit Knopfleistenstreifen	1.60
<b>Kleiderdruck</b>	doppelbreit, reine Wolle in vielen Farben	2.30
<b>Rockstreifen</b>	doppelbreit, in aperioder Ausmusterung	2.60
<b>Popeline</b>	reine Wolle, doppelt Breite, halbare Ware	3.60
<b>Gabardine</b>	130 cm, reine Wolle, in vielen Farben	5.90
<b>Waschseide</b>	vorzügliche Qualitäten, in farbig und gemustert	2.50
<b>Rohseide</b>	die grosse Mode, äusserst praktisch	3.90
<b>Kunstseiden-Trikot</b>	140 cm, in modernen Farbtönen	7.50

## Tisch- u. Gartendecken

<b>Gartentischdecke</b>	durchgewebt, verschied. Farben, 130 mal 130 cm	2.15
<b>Tischdecke</b>	durchgewebt, gute schwere Ware, 130/160	3.90
<b>Tischdeckenstoff</b>	120 cm, farbig, durchgewebt, prima Qual. Mtr.	2.20
<b>Küchlerdecke</b>	Gobelin, bedruckt, sehr apart, 130/160	9.50
<b>Tischtuch</b>	Damastmuster, 130/160, gebrauchsfertig	7.00
<b>Kaffe-Gedeck</b>	mit 6 Servietten, mit farbiger Kante	10.00

## Waschstoffe

<b>Baumw.Waschmusseline</b>	prima Qual. 80 cm breit	0.75
<b>Wasdkrepp</b>	das Nodewebe	1.10
<b>Satindruck</b>	in aparten Farben	1.20
<b>Frotte</b>	für Schürzen und Kleider das Beste	1.95
<b>Vollvolle</b>	doppelt breit, extra schwere Qualität	1.95
<b>Wollmusseline</b>	gute Ware, in vielen Farben	2.50

## Bettwäsche

<b>Kopfkissenbezug</b>	gute Qualität	1.25
<b>Bettflaken</b>	kräftiges Haustuch, volle Größe	4.90
<b>Bettbezug</b>	140 : 200, prima Bettlaken, Glanzqual.	9.80

## Schürzen

<b>Wiener Schürzen</b>	weiss gest. Batist mit Stickerei	1.90
<b>Wiener Schürzen</b>	aus guten Siamosen	1.95
<b>Blusenschürze</b>	weiss Linon mit Stickerei	2.15
<b>Wiener Schürze</b>	aus geb. Cretone	2.85
<b>Knabenschürzen</b>	aus Siamosen, mit Tasche, 45 cm lang	0.95

# KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten.

## Ihren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Übern! Ich garantiere für jede reparierte Uhr! Ich bearbeite nur la Material! Ich füllfüllere die Preise auf! genau! Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!

Erl. Büffinger, Altmagde, Bremer Str. 8.  
**Mariensieler Hof**  
Jeden Sonntag:  
**Großes Tanzkäntchen.**  
Es lädet freundlich ein D. Gerdes.

## Oldenburg

Nächste Woche erhalten einen Waggon

**Käse**  
mit und ohne Rümmel.  
Bestellungen von Wiederverkäufern unter äusserst billiger Berechnung erbitte baldigst.

**Herm. Weihert Nachf.**  
Oldenburg  
32 Langestraße 32  
Bremen 496. 4259

## Volksfest

in Neustadtgödens  
mit Schießbuden am Sonntag, den 29. Juni, und Montag, den 30. Juni 1924.  
**Großer Turn- u. Karneval auf dem Platz.**  
Zum Schluss lobet ein **Das Komitee**.  
Dogen-Mönchswahlung der Huben, wenn man hier an den Wahlmüller kommt.

**Arbeiter, werbt für eure Preise!**

Auch bei mir energhischer

## Preisabbau in sämtlichen Aussteuer - Waren!

Wäsche und Betten.

Nur gute Friedensqualitäten. — Blaufärbungspreise gelten.  
Es werden Waren mit kleiner Anzahlung bis Anfang Juli zurückgelegt.

**A. KICKLER** Roonstraße 54.  
Fernruf 449.  
Spezial-Betten- und Wäsche-Geschäft.

## Stadt Heppens

St. Heppens  
Lüneburgstrasse 1  
Rüstringen II.  
Jeden Sonntag:

**Großer öffentl. Tanz.**  
Nette Musik.  
Kunst & Unterhalt.

**Dehns Mühlendorf**

Jeden Sonntag ab 9 Uhr  
Konzert mit Tanzmeisterschaften. Es lädt fehl.  
ein Renold Sarnede.

**BRUNKEN'S  
Schuhverkäufer**

Hyg. Gummiartikel

Ich preise stark.  
Wilhelms. Sanitäts-  
haus (Dok. J. A. Bier-  
mann), Börsestraße 16,  
neben Wertpfeilebau.  
Telefon 786.

**Holzrouleaus**

Antike Holzläden.  
Holzrouleaus.  
Vertrieb von Ottomann  
Mühlestraße 17, I.

## Emaiillierung

### U. Vernickelung

von Fahrzäldern usw.

Konkurrenzlos

am Platze!

## Rahmen- und Fahrradbau

Fabrikmäßige

Aufarbeitung

Verkauf

an Händler.

## Gummi und Ersatzteile

natürliche Heilweise.

**Wilhelmshaven**

Königstr. 7, Eingang Kasinostr., 1. Stock.

Sprechstunden:

Täglich vormittags

von 9 bis 1 Uhr

nachmittags

von 3 bis 7 Uhr

Sonnabend nur nach vorheriger

Anmeldung.

## Belladini im Rüstringen!

Am Sonnabend, den 21., abends 8.30 Uhr,

Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr,

Montag, abends 8.30 Uhr, gibt der weis-

geförmte, unberührliche Hypnotiseur, Telepath

und Zauberkünstler Belladini im "Goldschän"

in Rüstringen ein Goldspiel - Gleichzeitig Oper

der größte medizinische Wunderkasten der

Gegenwart. — Darunter eine wunderschöne Sammlung von Geschenken und Souvenirs.

Walter Gause, der beliebte Dumorist. — Eine

Entsättigung für Oldenburger Rüstringen. — Berühmtheit

niemand wie Schwindboldigkeit. — Sonnab-

nach, 3 Uhr: Große Familie und Kinder.

Werbestellung zu ermäßigten Preisen. — Rüstringen durch Platze.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Am Dienstag, den 24. Juni 1924, abends 8 Uhr

im Saal-Saal (Witten).

Aufkündigung wichtige Tagesordnung.

Mitgliederversammlung findet

unbedingt mit zu bringen.

Vollzähliges Ergebnis

erwartet.

Die Ortsverwaltung.

Am Samstag, den 28. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Mario Weisz

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Donnerstag, den 26. Juni, nach-

mittags 3 Uhr entstehen plötzlich u.

unberührte Kramkun-

toß breitigt Lüd-

derchen 10A im

garten Alter von

18 Monaten.

Intiel Schmid, die

guten Erne Gerdes

und Frau Alma

geb. Schröder,

Johanna Gerdes

nebst Angehörigen

Beerdigung am

Montag, 29. Juni,

abends 8 Uhr

im Saal-Saal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof

Abendessen

Am Dienstag, den 24. Juni, um 10 Uhr

im Konzertsaal (Witten).

Werbestellung

bedient sich an.

Heinz Gege

Altenhof



Steuer demnach 1890 241 M. Durch die plötzlich eingetretenen Gehaltsveränderungen, die teilweise zu Seiten der Stadt kommen, erhöht sich der Gehalt betrag auf 1456 241 M. Daus kommen Tendenzen, die der Haushaltsschulden vorgenommen hätte. Nach diesen beläuft sich der Gehalt betrag, der aus Steuern usw. zu bestehen ist, auf 1890 741 M. Die Steueraufnahmen betragen:
Gehaltssteuer . . . . . 250 000 -
Umlaufsteuer . . . . . 30 000 -
Grundwertheuer . . . . . 15 000 -
Kraftfahrzeugsteuer . . . . . 500 -
Berufsunfallsteuer . . . . . 1 000 -
Begründungssteuer . . . . . 60 000 -
Kindersteuer . . . . . 8 000 -
Wagenzugssteuer . . . . . 1 000 -
Betriebsförderungsteuer . . . . . 500 -
Gefahrsteuer . . . . . 10 000 -
Wegelossteuer . . . . . 10 000 -
Hundesteuer (1. Hund. 30 M.) . . . . . 30 000 -
Weisheitszuschuss . . . . . 10 000 -
Vordelohnung für die Berufsschulen . . . . . 4 200 -
Aus gewöhnlichen Unternehmungen und Betätigungen . . . . . 856 000 -
Vergesamt 811 200 M.

Es bleibt ein Gehalt betrag von 689 541 M., der durch eine Grund- und Gebäudesteuer, Haushaltsschulden und Gewerbeabgabe zu bestehen ist. Die Verteilung auf die einzelnen Steuertypen zeigt erst nach Verabsiedlung des Oldenburgischen Steuergesetzes erfolgen. Die auf die Steuerloft, die Wegelossteuer und die Haushaltsschulden entfallenden Anteile an den Steuerabgaben bedingen eine Steigerung der Umlagen für die Steuerloft von 0,65 auf 0,68 pro Tausend, für die Wegelossteuer von 1,9 auf 2 pro Tausend, für die Haushaltsschulden von 8 auf 8,2 pro Hundert. — Zur Bedeutung der Haushaltsschulden ist eine Verbrauchssteuer von 17 000 Mark zu haben.

Auf eine Anfrage teilt Ratscherr Schröder mit, daß die Bevölkerung jetzt dies Tage in der Woche (Donnerstag, Freitag und Sonnabend) geöffnet ist. Da nach Bedürfnis wird sie auch noch mehr geöffnet werden.

Zur Position Wohlfahrtssamt beantragt St. M. Dood, 80 000 M. für die Notgemeinschaft einzusehen. Oberbürgermeister Kollner bemerkt dazu, daß die Notgemeinschaft über den Juni hinweg fortgeführt werden soll und die entsprechenden Differenzen von den Städten getragen werden müssen. — St. M. Dood betont, daß seine Freunde nicht der Waffnung sind, doch die Notgemeinschaft aufrecht zu halten. Auf die allgemeine Wohlfahrt muß natürlich geschenkt werden. Oberbürgermeister Kollner hebt hervor, daß die Notgemeinschaft nach Osterfest wieder eintreten muß. Wenn es möglich ist, soll sie auch im Sommer durchgeholt werden. Die 80 000 M. werden benötigt.

Der Antrag zur Arbeitsförderung wurde St. M. Hüpper geäußert. Er ist der Auffassung, daß ein politischer Beamter die Auskunftsstellen übernehmen sollte. St. M. Dood, Obersenator und Seiffen waren darauf hin, daß das nicht geht, zum anderen ist das Arbeitsförderamt in dieser Form noch zu großem Vorstiel für die Stadt. Oberbürgermeister Kollner erläutert, daß eine städtische Auskunftsstelle Terminvermittlungen nicht vornehmen kann. — Der Antrag fällt abgelehnt.

Für 1930 soll ein Wohlfahrtssatz von 80 000 M. für die Auskunftsstellen eingezogen werden. Die 80 000 M. werden benötigt.

Der Obersenator und Seiffen waren darauf hin, daß das nicht geht, zum anderen ist das Arbeitsförderamt in dieser Form noch zu großem Vorstiel für die Stadt. Oberbürgermeister Kollner erläutert, daß eine städtische Auskunftsstelle Terminvermittlungen nicht vornehmen kann. — Der Antrag fällt abgelehnt.

Der Obersenator soll auf Wunsch der St. M. Hüpper und Städterländer berücksichtigt werden. Die Rechtfertigung besteht darin, daß bei der Steuer von 80 M. für den Hund.

Bei den Siegel- und Tortwerken bemerkt St. M. Hüpper, daß seine Freunde wünschen, daß der Wert des Betriebes genau festgestellt wird. — Oberbürgermeister Kollner erklärt dazu, daß das erst geschaffen kann, wenn die Bilanz der Siegel- und Tortwerke vorliegt.

Die Befreiungskosten werden von 36 000 Mark auf 27 000 M. heruntergezogen.

Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme des Haushaltssatzes. Der Antrag Hüppers auf Zusammensetzung der Befreiung wird gegen die Stimmen des St. M. Schuhmann angenommen.

Die Vorlagen Gesundheitssatz Gamm (2. Lesung), Übernahme von Grundrechten in der Roentgenstraße (2. Lesung), Änderung der Gehaltsordnung (2. Lesung), Änderung des Statutums, Gewerbeordnung (2. Lesung), Änderung der Satzungen des Arbeitsamtes (2. Lesung), Polizeiverordnung innerhalb der Dienstzeit mit dem Reichsamt für das Innere (2. Lesung), die Bildung von Wohnungs- und Pensionshaushalten gefordert wird. — Der Stadtrat beschließt demgemäß.

Hierzu ist die öffentliche Sitzung beendet, es folgt noch eine vertrauliche.

## Kulturelle Bedeutung des Arbeitersports

Im Zirkus der Veranstaltungen anlässlich des Reichsarbeiter-sporttages handelt es sich am Abend im „Schuppenhof“ zu Rüstringen eine Wissensförderung statt, welche leider nur möglich blieb. Nach Eröffnung durch den Gen. Woxfeld sang der Volkstheater Rüstringen „Empor zum Lichte“ und „Naudige mit mir Herz“. Hierzu erfreute die Musikkapelle des Turnvereins einen großen Zuspruch.

Die Naturfreunde, die Amateure mit einer

Reichssiedlungsbewegung, die Studenten und Lehrer fanden

dann einen entsprechenden Vorhang über. Politisch leichte Bedeutung des Arbeitersports. Er läßt eine folgenden aus:

Wirkend und wertvoll herausgeht in dieser Woche der Arbeitersport. Es kommt nicht nur auf breite Weise an sondern darauf, daß die Idee des Treibens, das Sportes ist. Es gab einen Zeit vor 30 Jahren, da hatten viele in der Arbeitersportbewegung Angst, daß es nicht weiter gehen würde, wenn sie überwiegend am Sporten turnten. Der Sport in der Arbeitersportbewegung bedeutet die körperliche Revolution. Was ist Sport? Sport ist Spiel mit den Muskeln, um sich frisch und gefund zu erhalten an Leib und Seele. Sport ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Menschen zu formen. Die Arbeitersportler wollen nicht Sportarten bevorzugen, sondern den uns sehr erfreut werden ein Gleichklang im Gemüte, ein Mittel zu jenem Zweck, die Gedanken der Arbeit am Körper und Seele auf ein Mindestmaß herabzubringen. So den Arbeitern helfen, die inneren Organe durch die Einheitlichkeit der Arbeit und es trifft dadurch eine Schädigung des Körpers ein.

Möglichkeit haben die ersten kleinen Arbeitersportvereinen den Weg bahnen müssen. Das Reich und die Provinzen führen einen kleinen Kampf gegen diese durch Verweigerung der Turnhallen und andere Schulanlagerungen, aber trotz alledem steht heute der Arbeitersport und Sportbund seit in seiner schwingenden Größe da. In der Bewegung des Arbeitersports steht eine Kulturstätte. In den Sängern und der Musikkapelle am

Beginn des heutigen Abends sei zu sehen, daß die Arbeiter wohl kommen, wenn sie wollen. Man soll nicht lachen über jemand, der beim Singen zu Anfang eines Liedes anfängt, der seinen Mund bereit hält umhängt oder ihn nicht richtig posen kann, oder der in der Turnhalle sich ungelöst und still zeigt. Das ist nur am Anfang so, dauerndes Training und Übung läßt diese Mängel bald verschwinden. Ist es nicht auch eine Rebellion, wenn unsere Frauen und Mädchen den Männerpanger und die hohen Söldnerhosen abgeworfen haben und jetzt in bequemer Kleidung wandeln? Der Mensch soll das Entscheidende sein, nicht die Neuerlichkeit, die Kleidung. Die Kleidung muss so beschaffen sein, daß der Mensch sich in ihr wohl fühlt. Der Körper muss so, wie er uns von der Natur gegeben ist, in seiner Schönheit erhalten bleiben und darf nicht eingeeignet werden.

Wichtig für uns als Turner und Sportler ist es auch Lustigkeit zu treiben. Wenn man nur den Willen dazu hat, dann geht es auch. Man darf auch im Sport nicht einfach sein, nicht nur turnen, nicht nur Fußball spielen, jagen oder schwimmen, sondern man muß den Sport, zu dem man Vieles hat, zu einer harmonischen Entwicklung bringen. Möglichkeit im Altersholzen und im Rauchen ist eine Hauptbedingung, denn sonst schadet man seine Gesundheit und führt nur den Stein- und Braunkohlensatz. Auf jedem Sportplatz gehört auch ein Braunkohlesatz, damit man sich, wenn man vom Sport warm geworden ist, durch einen Braunkohlesatz wieder erfrischen kann. Nachsoll man nur die geöffneten Fenster schließen, um frische Luft einzutragen. Wenn es ist, ist der Fensterlüfter auszugehen. Jeden Morgen am Gang körpert sollte Abwasch vornehmen, ist ebenfalls ein Hauptbedürfnis. Kosten werden nur leichtlich nicht erzielen, sondern nur einzelne, und diese einzelnen sind wieder Abgaben. Zu allem diesem muß man den festen Willen haben. Was nicht und das schönste Buch, wenn man nicht den festen Willen aufbringt, es auch wirklich zu lesen. Die Führer der Sportler machen sich der Verantwortung bewußt sein, die sie mit dem Aufreppen von Gewissenhaftigkeit überwinden. Der Sportler, der in sich nicht das Gewissenhaftigkeit hat, ist kein Sportler. Eine neue Welt läßt sich nicht erräumen, sondern sie muß errungen werden.

**Herienfeststellung für das Kollegium.** Das Bureau regt folgendes an: In den meisten Städten des Provinz Hannover ist es seit Jahren üblich, im Hochsommer während eines Zeitraumes von vier Wochen öffentliche Sitzungen, abgesehen von wenigen dringlichen Sitzungen, nicht abzuhalten und nach Möglichkeit auch die Kommissionssitzungen einzuschieben, um so den Mitgliedern des Kollegiums etwas freiere Bewegung und Erholung für diese Zeit zu gönnen. Rechtslicher Anregung folgend, stellt das Bureau anheim, in den einzelnen Praktiken zu erwägen, ob wie auch hierzu nicht ebenso vorgehen wollen. — V. B. Kooken und Meinecke äußern Bedenken, doch stimmt die Mehrheit der Richter der Anregung zu.

**Erichung einer Wahlordnung.** Der Direktor der Königin-Luisen-Schule hat beantragt, die Mittel für die Errichtung eines Wahlbüro und eines Wahlraumes, für die Hauswirtschaftsschule einzustellen. Der Schulausschuß für höhere Schulen hat die Notwendigkeit erkannt und empfohlen, für das Projekt im dritten Stock des Schule ein Vorlage zu verordnen. — Die Anregung wird der Bau- und Bepommission überwiesen.

**Straußverlegung des Bauamtes in das Rathaus.** Die V. B. Richter, Springer und Dr. Camer haben einen Antrag eingereicht, welchem der Bauamt aufgeföhrt wird zu prüfen, ob nicht eine Straußverlegung des Bauamtes in das Rathaus erfolgen kann. Auch der Bauamt nimmt auf die Anregung in der Begründung zu dem Antrag folgt, daß dadurch Wohnungen frei werden. — V. B. Richter befürwortet die Errichtung in der Riegerstraße. Das Kollegium beschließt demgemäß. Nach kurzer Aussprache wird der Antrag dem Magistrat zur Beschränkung überwiesen, da der Kollegium an sich dem Antrag wohl zustimmen könnte, aber die Durchführbarkeit erst gründlich geprüft werden muß. Die Baukommission hat sich schließlich gegen die Straußverlegung, die schon im Magistrat angeregt war, entschieden.

Viertauf war die öffentliche Sitzung beendet und es erfolgte noch eine vertrauliche.

## Oldenburg und Ostfriesland.

**Das Ende der Bauarbeiterausstellung.**

**Zum Sterilisieren jetzt die richtige Zeit.**

Nur noch kurze Zeit und wir sind mittler in den Monaten, in denen die Natur die Christiheit rufen läßt. Den Anfang machen die Kirchen und die Stadtkirchen, dann folgen die löslichen Erdbeben. Mit Juli erscheinen die sährlichen Johannisfeiern. Sie werden abgelöst von den ersten Frühjahren und Blüten. August ist der Apfelfestmonat und den Herbst schließen im September Weintrauben und Rosé. Dann sind wir wieder auf das ausländische Obst angewiesen, wie Bananen, Apfelsinen, Feigen usw. Denn die Sonne wendet sich dann wieder südliche Breitengrade zu. Der Winter und Frühjahr hindert auf eigenes Gewissen verzichten; durch Sterilisieren können wir uns genugend Vorrat auch für dieses Jahrzeiten schaffen.

In den letzten Jahren hat die Frischhaltung von Fleisch und Gemüse in der Küche gewaltige Fortschritte gemacht; das Verhältnis für die großen Vorteile, die sich der Haushaltung bieten, dringt in immer weitere Kreise.

Um Fleisch, Gemüse und Fleischspeisen längere Zeit aufzubewahren zu können, müssen sie durch geeignete Mittel präpariert werden, damit die alten Speisen (gleichviel, ob aus dem Tier- oder Pflanzenteile stammend) anhaftenden Mikroorganismen vernichtet werden, anderfalls die Speisen durch Gärung verderben.

Durch Einführung geeigneter Gastroapparate war der erste Schritt zur allgemeinen Verbreitung des Einstochens der Speisen getan. Ein weiterer Vorteil bietet sich der Haushalt des Verwendens des Gasofers oder -herdes beim Sterilisieren. Besonders ist für dauernde Frischhalten der eingekochten Speisen ein gleichmäßiges Einhalten der vorgeschriebenen Sterilisations-temperatur unerlässlich. Dieses ist beim Kochherd durch das stete Abnehmen des Brennstoffes nur sehr schwer zu erreichen und erfordert ständiges Überwachen. Die Gasflamme dagegen bietet sicher Gewähr für ganz gleichmäßige Einhaltung der Temperaturen. Siegt das an jedem Sterilisationsapparat angebrachte Thermometer die vorgeschriebene Höhegrade, so ist nur ein Kleinstteil der Gasflamme notwendig, was durch einen Handgriff erreicht wird.

Der Gasherzbrenner wird dadurch zurückgestellt auf 70—80 Liter pro Stunde, was einen Kostenbetrag von zwei Pfennigen ausmacht. Das Ansehen der in den Sterilisationsapparat eingesetzten Früchte erfordert je nach Art der Gläser 120—150 Liter Gas. Damit kann sich jeder leicht die Kosten aussparen, wenn er den hierfür für einen Kubikmeter, gleich 1000 Liter, günstigen Gaspreis einsetzt.

Am allgemeinen lohnt das Sterilisieren mit Gas etwa 6 Pfennige pro Kopf mit 4—8 Gläsern Inhalt, je nach Größe der Gläser und der notwendigen Sterilisationszeit.

## Arbeiterwohlfahrt — Selbsthilfe!

Die Ferien beginnen in Kürze. Schnellig warten unsere geschwächten, unterernährten Kinder auf den Augenblick, der ihnen für einige Wochen Ausspannung und Erholung bringen soll. Doppelt bedürfen derselben die Arbeiterkinder, deren Eltern lange Stunden durch arbeitslos und ausgesetzt, solche die überhaupt keinen Verdienst mehr haben, solche die sich mit vielen Geschwistern in das förmliche Brot teilen müssen. Proletarierkinder! Ungezählt sind ihre Scharen, wenigen nur kann Erholungsaufenthalt in den dafür geschaffenen Heimen gewährt werden. Und die Freuden unserer Freundschaft für Arbeiterswohlfahrt in den Industrievierteln haben doch so viele Freiglinge, denen sie helfen wollen. Sie richten daher an alle uns nahestehenden Kreise, vor allem auf dem Lande, die dringende Bitte, sich bereit zu erklären, ein Kind für die Ferien anzunehmen. Mögen diese Alt der Solidarität und Selbsthilfe viele ausüben in einer Anmeldung an den

**Bezirksausschuß für Arbeiterswohlfahrt**  
Oldenburg-Ostfriesland-Osnabrück.  
J. A.

Elisabeth Frerichs, Rüstringen, Peterstr. 76.

## Bürgermeister-Kollegium.

Freitagnachmittag fand eine Sitzung des Kollegiums statt, die sich mit nachfolgenden Gegenständen beschäftigte:

**Kommissionsbeschluss:** Die Niederschriften über die Prüfung der Kämmererschule und der städtischen Sportstätte im Monat Mai d. J. sind erfolgt. Einwendungen wurden nicht gemacht.

**Übernahme einer Bürgschaft.** Der V. B. Richter der Schiedsgerichte in der Annahme, daß er die baulichen Veränderungen vorgenommen hat, um die Baulichkeit der Bürgschaft für einen dreimonatigen Kredit. Das Kollegium stimmt zu.

**Waldwanderlauf.** Der Hofgärtner Meier beschäftigt einen Straßen Landes, am Alteichweg gelegen, der von der Stadt Wilhelmshaven häufig zu erwischen. Die Vorlage wird angenommen.

## Lohnbewegung der Reichs- und Staatsarbeiter!

Reichsamt des Reichsstatthalters weitere Lohnforderungen für die Arbeiter in Aussicht gestellt hatte, wurden die Verhandlungen zwischen Betriebs- und Vermittlungsbüro am Dienstag den 17. d. M. wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht. Der Lohn erhöht sich nunmehr gegenüber dem vorhergehenden und auf Verhandlungsbasis vereinbarten Lohn um weitere 6 Pf. pro Stunde. Eine am Freitag eingangene Verhandlung der Auskäufer nahm dieses Angebot an. Die Arbeitssatz bleibt 8 Stunden. Die Arbeit soll am Montag den 23. Juni wieder aufgenommen werden. Maßregelungen dürfen beiderseits nicht stattfinden.

## Lohnbewegung der Reichs- und Staatsarbeiter!

Richter des Reichsstatthalters weitere Lohnforderungen für die Arbeiter in Aussicht gestellt hatte, wurden die Verhandlungen für die Betriebs- und Vermittlungsbüro am Dienstag den 17. d. M. wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht. Der Lohn erhöht sich nunmehr gegenüber dem vorhergehenden und auf Verhandlungsbasis vereinbarten Lohn um weitere 6 Pf. pro Stunde. Eine am Freitag eingangene Verhandlung der Auskäufer nahm dieses Angebot an. Die Arbeitssatz bleibt 8 Stunden. Die Arbeit soll am Montag den 23. Juni wieder aufgenommen werden. Maßregelungen dürfen beiderseits nicht stattfinden.

## Wahlberechtigte Arbeitsträger:

**Lohngruppe** 1 2 3 4 5 6 7  
60 55 51 44 41 39 37 Pf.

## Weibliche Arbeitsträger:

83 29 28 Pf.

In der Reihe 124 der „Republik“ wurde bereits auf die Schwierigkeit des Verhandlungs eingewiesen. Die Arbeit in den Reichs- und Staatsarbeitsstellen müßte darüber klar werden, daß die Reichsstatthalter eng verbunden mit der Lohnpolitik in der Privatindustrie zu einer Wiederholung geworden ist, die letzten Endes nicht immer am Verhandlungstisch gelöst werden kann. Die Zeiten, wo noch das Individuum in der Inflationsperiode die Löhne einnahm und erneut werden, sind offenkundig endgültig vorbei. Wir haben und müssen jede Wiederholung pflichtig, genau, genau so wie in der Vergangenheit zu erkämpfen. Darum ist es ein dringendes Gebot der Stände, daß die Organisationsgebäude innerhalb der Reichs- und Staatsarbeitsstellen mehr und mehr geöffnet wird, damit die Organisationen den an ihr gestellten Aufgaben auch gewachsen sind.

Von den körperlichen Zeitungen aus, die Wilhelmshavener Zeitung, kommt es jetzt nicht verhindern werden mit Wiederholung eine Reihe Märchen verarbeitet, unter anderen auch, daß die Organisationen die Dienststättengesetze abgleichen sollten. Dieses Angebot der Regierung, welches gerade ein Jahr auf die Förderung der Gewerkschaften vorstellt, ist abgelehnt. Auch die Organisationen hatten sich, wenn auch mit einem Bedenken, für die Dienststättengesetze entschieden, denn sonst hätten sie die Förderungen ja nicht gezielt. Verlangt aber wird das Reich zum mindesten das tut, was Preußen schon längst in diesem Punkte für seine Arbeiter getan hat. Es wird darum aufgrund der Arbeitet sein, derartige Märchen, die nur durch diesen Bevorzugung in die Arbeiterschaft sind, einzuführen, ganz energisch eingezogen zu werden.

Die Reichs- und Staatsarbeiter sollen nochmal davon erinnert, daß, wenn sie ihre Rechte und Pflichten wahren wollen, sie auch Pflichten innerhalb der Organisation zu erfüllen haben. Stärken wir deshalb unsere Sicht, damit wir zum Kampf bereit sind.

## Kollektivausstellung: Heinz Baden, Bremen.

Der Kunstausstellung des Vereins der Kunstsfreunde bemüht sich in anerkennenswerter Weise, den Einwohnern der Inselstädtchen zu vermittelten, die jeden, der künstlerischen Dingen nur eingeschränkt Verständnis entgegenbringen. Wenn solche Ausstellungen zu besichtigen sind, so ist es eine Pflicht, die Aussteller zu begutachten, wenngleich die Aussteller selbst in der ersten Ausstellung gerade nicht beachtet werden. Wenngleich waren die Aussteller von schlechter in der ersten Ausstellung gerade nicht beachtet worden, so ist der Fall gewesen. So ist es nicht möglich, die Aussteller zu begutachten, wenn es der Fall gewesen ist. Außerdem wird über das Bild, wenn wir an den Kontakt der kleinen Ausstellung denken. Die Hamburger Gesellschaften finden eine außerordentlich geringe Beachtung und es ist ein brüderliches Zeichen für die Inselstädtchen, daß gerade diese Ausstellung fast ausnahmslos der Öffentlichkeit hat. Es liegt nicht im Wesen der Kunst, daß sie sich moralisch rechtfertigen kann. Ein einfacher Hinweis müßte, wie auch in anderen Städten, genügen, um der Ausstellung Besucher zu zuführen.

Gewiß ist die Sommerzeit nicht gerade günstig für Ausstellungen, aber immerhin sollte doch mancher, der die Kunst liebt, einmal einen Blick hineinstecken. Bei der Hamburger Gesellschaft wäre es keinem gerecht und auch die jetzige Ausstellung ist weit, daß sie Wohnung findet.

Der Maler Heinz Baden hat sich in Bremen voll Anerkennung gefunden und wet den Bild über seine Arbeiten schreien läßt, bekommt einen starken Eindruck von seiner Kunst. Es ist eine Artige im Jupaden und in der Behandlung des Stoffes, die auf den Beschauer außerordentlich belebend wirkt. Das ist Temperament und sprudelndes Leben. Tritt auch das Zeichnerische meist hervor, so findet doch viele Arbeiten von ihm

ner Sonnigkeit. Und wie das alles geschieht ist. Da ist ein Bild: „Durchgehende Pferde“. Der Blick wird von den Tieren, die dahinterlaufen, aufgefangen. Diese treten heraus und alles andere ist nur abgedeutet, verliert sich im Hintergrund. Man fühlt das Aufregende dieses Vorganges, der sich täglich im Leben abspielt, heraus. Und so sind im wesentlichen die Vorwürfe Bodens Bewegungsprobleme, die zum Teil eines frechen Humors nicht entbehren. Gar manches ist nebensätzlich gut gezeichnet. Wie manches ist sogar bis zur größten Wirkung gezeichnet. Und jetzt in den Bildern, wo die Figuren sich mehr in das Ganze einfügen, also nicht als das wesentlichste hervortreten, führt man diesen frischen Durchgang von den Selbstlernern noch hervorgehoben. „Die Hochzeitstafte“, „Schwarzweiss“, tot in Landschaft“, „Gärtner zum Heuen“.

Beondere Bedeutung verdienen auch die größeren Aquarelle im Vorraum, die voll prasselnden Lebens sind. Daneben sind aufgestellte Zeichnungen, Radierungen, Holzschnitte und kleinere Aquarelle, unter denen sich Blätter befinden, an denen man seine hellen Freunde hat. Um die Kunst Heinz Bodens zu verstehen, darf es seiner langjährigen Erfahrungen in die eingehenden Arbeiten gezeigt werden. Wie können den Besuch der Ausstellung in der Kunsthalle an der Götterstraße, die morgen, Sonntag, um 11 Uhr eröffnet wird, nur empfehlen. Sie bleibt bis zum 6. Juli einheitlich und ist werktags von 8.30 bis 6.30 Uhr geöffnet.

### Rüststringen.

**Sommer-Jahresan.** Der heutigen Ausgabe liegt — leider etwas verspätet — der neue Sommerkalender bei. Durch die Beilage war es nun möglich, die noch nach dem 1. Juni eingesetzten Verordnungen zu berücksichtigen, so daß der Autorian Ansprüche auf die größte Zuverlässigkeit machen kann.

**Berichtigungspredigt.** Die nächste Berichtigungs- und Unterhaltungsredaktion, die das Berichtigungsamt Oldenburg in Rüstringen-Wilhelmshaven abhält, findet am Montag, den 23. Juni, von 9 Uhr voranztig bis 2 Uhr nacht, im Stadthausgebäude des II. Torpedoschiffes, Wilhelmshaven, Zimmer 19, statt. Orthodoxe Anträge werden an diesem Sprechtag nicht erledigt.

**Reichsbartholomäus.** Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, finden in der Badeanstalt im hinteren Hofen die Wassereröffnungen der Freien Wasserfreizeitvereinigung Rüststringen-Wilhelmshaven statt. — Morgen Sonntag ist der Haupttag des Festes und zwar auf dem Sportplatz der Freien Turnerförschaft Rüstringen an der Geschwisterstraße. Beginnend früh morgens mit den Jugendlämpchen, dann nachmittags Reitzaun, sowie turnerische und sportliche Aufführungen. Es sei hierdurch in letzter Minute an die Arbeiterschaft nach der Appell gerichtet, durch zahlreichen Besuch das Fest zu unterstützen.

**Konfessionelles.** Ein Genosse schreibt uns: Als Feind für „Antiklerizismus“ scheint mir alle Bemühungen zu betrachten, die sich bei Kirchen und Gemeinden ordnungsmäßig als „konfessionell“ bezeichnen. Der Schreiber dieser Zeilen, wodurch er mit einer evangelischen Kirchengemeinde angehört hat und er vor circa 30

Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, erkennt im persönlichen Jahre des Seelsorgers einer evangelischen Gemeinde ausfindig und in diesem Jahre befürchtet man, zur Abrechnung mit diesen katholischen. Woran liegt dieser Unfall? Sicherlich werden diesen Gemeinden vom Simmernordkreis Rüststringen die Lizenzen der An- und Inneneinrichtungen ausgestellt. Wohl ist nun hier jemand den „Bis“. Konfessionssache gleich allen Kirchengemeindeleuten als Konfessionsabschluß zu melken, oder ist die Befreiung des Wehrbeamten durch den Abbaus der kleinen und kleinsten beauftragten Angestellten so helllos in Unordnung geraten, daß man sich dort selber nicht mehr bequem findet? Bei diesem Abbaus ist ja Gott lob, keiner der mit begeisterten Herzen Direktoren, Inspektoren etcetera pp., auf der Straße geliebt. Sicherlich aber dürfte der eine oder anderes dieser Herren, nach durch den Einhang dieser oder jener katholischen Einrichtung, nichts mehr zu dirigieren oder inspirieren haben. So verkehrt man ihn doch auf Wehrbeamten, doch wäre es, wie es schaut, recht dringend nötig, mal noch dem Recken zu sehen, auf daß dem immerwährenden Unzug zu Unrecht erschöpfende Einführungseinheiten Einhalt geboten würde. Denn diese Männer erscheinen nicht nur reuehaft in der Republik, sondern auch in den bürgerlichen Blättern.

### Wilhelmshaven.

**Biodynamischer Vortrag.** Am Dienstag den 24. Juni, abends, wird Herr Niels Larsen aus Düsseldorf im Werkspfeifenhaus einen Biodynamischen Vortrag halten. Da besteht als alter Redner bekannt ist, daß der Biodynamiker sowie den Freunden der biodynamischen Behandlung der Vortrag empfohlen wird.

**Von den Gründern gerrt.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr, als das Biodynamische Konservatorium eintrat, kehrte die Biodynamische Tochter des Oberarztes Dr. Mante aus der rechten Schleife ins Boot. Der Matrosen Vogler, der den Bootsaufzug von Bord aus geflossen, ließ gleich zur Urfahrt sprang nach und konnte die ins Boot gestiegene noch rechtzeitig herausholen.

**Dampferverkehr.** Der Anfang des nächsten Dampfers für den morgigen Sonntag ist entsprechend rechtzeitig. Es sind außer der Verbindung nach Cuxhaven noch eine Sonderfahrt nach See morgens 10 Uhr, und für den ganzen Nachmittag um 12-3 Uhr jede halbe Stunde eine Fahrt nach Dampferhafen angelegt. Der Fahrplan für die nächstfolgende Tage liegt ebenfalls gültig. Morgen gegen 10 Uhr d. M. beginnen der Dampfer „Dr. Auguste Manzini“ eine Sonderfahrt über Borkum nach Helgoland. Der Fahrplan nach Borkum wird höchstens spätestens nach Mitternacht abgeschlossen und dann auf Borkum auszuholen und noch am selben Tage zurückkehren zu können. Auf Helgoland sind ca. 4 Stunden verhältnißmäßig. Die Hälfte ist so gelegt, daß auswärtige Gäste den Abendzug erreichen können.

### Oldenburg.

**Landesbühne.** Heute Abend veranstaltet sich Wolf Goldberg, der 7 Jahre an unserer Bühne gewirkt hat und von der nächsten Spielzeit an dem Stadttheater Kiel angehört, vom Oldenburger Publikum

in der Rolle des Gemeindepredigers Schiffer in Rostocks Komödie „Kater Bonaparte“. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vorstellung zu vollständigen Preisen (1,20 Mark bis 30 Pf.) stattfindet.

**Bermuth.** Seit dem 18. Juni, sonntags 8 Uhr, wird bei dem Gartenkinotheater „Alma“ Schrevers, auch hier in Stellung bei dem Gartenschauspiel „Dumm“, gezeigt. Am 21. 5. 06 zu Rüstringen, etwa 1,55 Meter groß, dunkelblau gekleidet, verzerrt mit einem dunkelblauen Gesichtsfeld mit schwarzer Tasse und hinter Versierung an der Gartenseite, schwärzen Strümpfen und schwarzen Hausschuhen. Mitteilung über den Verbleib der Vermüthen nimmt die Kriminalwache, frühere Schloßwache, entgegen.

### Aus Brake und Umgebung.

**Herrner.** Das formige Weitere der abgelaufenen Woche kommt der Herrn etwas verdächtiger Herne sehr zu Füßen. In der Nähe befindet sich reines Leben, um das mit Schiffen vom Hafen Sonderhafenstraße füllt, das in so reizvoller Weise gemacht ist, zu bergen. Von morgens früh bis abends sehr rummeln sich die Menschen und manch tollpatschiger Schwatz geht dabei vorbei. Es ist eine Lust für die Freuden, das liebste Leben anzufallen, wie sie mit unermüdbaren Elfer läuft, um die kostbare Gaben der Natur so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Der leidliche Duft des Meeres vereint mit den süßlichen spendenden Wesen macht die Rose besonders in den Wundhunden zu einem angenehmen Aufenthaltsort.

**Central-Lichtspiele.** „Maciste, der Rekordbrecher“, ein italienisches Abenteuer-Schauspiel, gespielt Sonntag und Montag vor Vorführung. An dem äußerst spannenden Filmwerk ist der Riese Maciste immer der Hauptdarsteller. Voher lädt der bekannte Filmstar Leo Peukert in dem Film-Schauspiel „Leo Theroman“ seinen Human leuchten.

**Hammelwarden.** Kirchensteuer. Die zweite Rate der Kirchensteuer für 1924/25 wird am 1. Juli gehoben.

### Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

**Großwarten.** Parteiversammlung. Die hier am 16. Juni abgehaltene außerordentliche Parteiversammlung der SPD war glänzend und befriedigt. Es handelt u. a. die Vorstandswahl mit auf der Tagesordnung. Es wurden gewählt: 1. Vorstandsdirektor der Gen. Elekt. zum Gen. Neumann, zum Aufsichtsrat der Gen. Rapp, zum Geschäftsführer der Gen. Oestrich und zu Beisitzern die Genossen Wiedenfeld und Westen. In der Versammlung verabschiedete die Gewerkschaftsleitung Uebel, Berlin und Stadt. Auch hier zeigte es sich, wie leider viele Mitglieder am Anfang von dem kommunistischen Seum, den Wogen reich soll nehmen, um darüber Kreis zu üben. Aber wenn es geht, will selbst mitzuarbeiten für die Partei und den verängerten Vorstand abstimmen, nein, das geht nicht. Diese Genossen müssen

**Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver**

Liefert blaudend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche

Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfennig.



Städtische Badeanstalt Oldendorfstr. 12.	
Preise:	Mk
Wannenbad . . . . .	0.50
Brusebad . . . . .	0.25
„Kinder . . . . .	0.15
Teilmassagen . . . . .	0.65
Ganzmassagen . . . . .	0.90
Staffelter Salzbad . . . . .	0.90
Dampfbad . . . . .	1.00
Fleichenbad . . . . .	1.00
Schwefelbad . . . . .	1.00
Elektr. Wasserbad . . . . .	1.00
Kohlenwasserbad . . . . .	1.70
Elektr. Lichtbad . . . . .	2.50
Sauerstoffbad . . . . .	2.50

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

### Bekanntmachung.

In einer Ermittelungslösche ist festgestellt, daß in der Nacht vom 11. zum 12. Juni d. J. (Mittwoch — Donnerstag) kurz vor 12 Uhr zwei Personen, und zwar ein Mann und eine Frau, den Dungendeisweg in Richtung von der Bahnhofstraße nach Südsens Hause passiert haben. Der Mann hat ein Rad an der Hand geführt.

Ich erkläre diejenigen, welche diese beiden Personen bemerkt haben, sowie diejenigen, die in der fraglichen Nacht etwas um diese Zeit den Dungendeisweg passiert haben, ich sofort bei dem Gendarmeriestandort Brake oder bei einem anderen Gendarmeriestandort zu melden und ihre Beobachtungen mitzutunellen.

Oldenburg, den 18. Juni 1924.

Der Untersuchungsrichter.  
Janßen.

**Der Einkauf v. Farbe, Lack, Glas, Tapeten, ist Vertrauenssache!**

Sie bekommen unbedingt das Richtige, wenn Sie diese Sachen beim Fachmann kaufen, denn nur der weiß gute Qualitäten zu erkennen. Ich verkaufe nur selbst ausgesprochene Ware, wofür ich bei jedem meiner Verarbeitungen volle Garantie übernehme.

Ich biete an:

Tapeten in Zwei- und Dreifarbenrand pro Rolle von 0,25 Mr. an gute brauchbare Dekoranten . . . . . von 2,50 Mr. an Leinwand, garantirt rein . . . . . per Stück 0,60 Mr. Großdeckenware über Maß herstellend, je kg-Dose 1,50 Mr. Überdiente Bootslose, Schuhwerke, Seile, Metalle und Tapetenleiste. Tischdecken in Glas und Zelloid, Stühle, Staubab, Büschelwaren und alle sonstigen einschlägigen Artikel zu äußerst billigen Preisen.

**Aug. Schmidt,** Gardinen und Zäune  
Kirchenstraße 22, gegenüber der Kirche. — Telefon 374.



**Sohlen-Ausschnitt**  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
Gummi-Sohlen und Absätze

**H.F. Grafe, Leder-**  
Brake 1. O.

Schulstrasse 24, bei der Post.

### Zentral-Lichtspiele

Sonntag und Montag  
von 8 Uhr an

### Maciste, der Rekordbrecher.

Großes italienisches Abenteuer-Schauspiel in 8 Akten.

Hauptdarsteller: Der Riese Maciste und Admirante Manzini.

### Leos Eheroman.

Film-Schauspiel in 8 Akten mit Leo Peukert in der Hauptrolle.

### Modernes Theater Brake.

Nur Dienstag

abende 8 Uhr Filmvortrag des Cap. Polonio. Film-Narrator Kapitän Z. Herbert, Hamburg

Ein Reise mit dem

Postdampfer Espanna

der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Brasilien und Argentinien.

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt.

Für besseren, bürgerlichen Haushalt wird ein gut empfohlenes

tüchtiges junges Mädchen auf möglichst bald gesucht. Einiges Räden erwünscht. Gutes Gehalt wird gegeben. Wäsche wird gehalten. Österlen unter R. B. postlagernd Berne 1. O.

Gewerkschaftshans.

Sonntag, den 22. Juni:

### Lanzfrünzchen!

Umfang 6 Uhr:

Es lädt freundl. ein. S. Höding.

Kirchengemeinde Hammelwarden.

Es wird davon erinnert, daß die 2. Rette der Kirchenmaßen 24/25 am 1. Juli d. J. fällig ist.

Der Kirchenrat.

Erhalte in 10 bis 14 Tagen

größere Mengen

Leidende Frauen!

Vorsicht bei Anwendung von Mitteln gegen

STOERUNGEN

der monastischen Regel.

Werfen Sie Ihr Geld nicht fort für nutzlose oder

schädliche Präparate.

Meine bekannten

Spezialmittel

befreien von krankhaften

Stockungen auch i. z. Jahren.

Viele dankbare

Frauen bezeugen die oft

Überraschende

Wirkung. — Frau L. in M.

schreibt: Herrn Dank.

In einer Stunde ist mein

Wunsch in Erfüllung ge-

gangen. Hoffentlich wird

es regelmäßig so wirken.

Völlig unbeschädig.

keine Abortivwirkung,

keine Berufsstörung.

Franz E. Karsten,

(Krankenbehandl.).

Hamburg 3, A. 170,

Michaelistrasse 64, I.

Elsfleth.

Stedinger Hof

Benziner: H. Stöver

Gasthof-Saal mit Bühne

Stengstrasse 29.

Eine viel Milch gebende

3 i e g e

zu verkaufen

Stengstrasse 29.

Landesbibliothek Oldenburg

als nur... keine Arbeit teilen müssen und es mit freiem Spekulation vorwärts. Leider mußte der alte, in den Partei grün gewordene Gen. Jungschild, wohl hauptsächlich wegen jenes Alters, von seinem Posten zurücktreten; eben ist für seine reale Gütelet der Name jedes aufrechten Genossen gewiß, und wir danken, doch der alte Genossen und zum Abspielen für die aufzuhaltende noch lange erhalten bleibt. Hoffentlich kommt bald die erste Zeit, wo alle Genossen, auch die noch fernstehen, zu der Einheit kommen, doch uns nur eine gesetzte Fronit aus dem Elend retten kann. Auch fanden noch einige interne Angelegenheiten zur Sprache, welche aber wohl vorausichtlich erledigt gelten können. Hierauf nahm die sehr ertragreiche Versammlung ihr Ende.

**Jahre, Ein lässigwilliger Hund.** Durch einen Hund sind in Hollenkogen fünf Schafe in einen Graben gezogen worden und enttarnt. Der Hund ist von seinem Eigentümer erschossen worden. Geweckt. Um den Kanal enttarnt. Schon wieder hat der Hanse-Kanal ein Opfer gefordert. Von zwei Brüdern Schneidung aus Großheide (Kreis Norden), welche den Todesstrafen waren, wollte der eine hoden. Bei der jehigen Tiefe infolge der Bogenerang verlor derselbe sofort von den Augen seines Bruders. Nach vielleicht drei Stunden konnte die Leiche geborgen werden.

### Aus Emden und Umgebung.

**Brand.** Ein Schadenfeuer entstand am Donnerstag abend gegen 9 Uhr auf der eiflänglich erbauten 8. Verlaubdecks der Umschwelle im neuen Außenhofen. Aus bisher unbekannter Ursache entstand dort ein Brand, der dann der umfassenden Zeitung des aufstrebenden Boatmanns mittels Minimapparates gleich im Steinraum werden konnte, ohne größeren Schaden verursacht zu haben.

**Offizielle Sitzung des Amtespräsidenten Emden vom 20. Juni.** Aus der Untersuchungskommission wird ein Motiv aus Höhner, Kreis Ahnepeier. Dieser ist angeklagt, einen Steward übermäßig mißhandelt und ihm ein Paar Schuhe und eine Mütze weggenommen zu haben. Er bekommt drei Wochen Gefängnis.

wegen gefährlicher Körperverletzung, im übrigen erlost. Freisprechung. Auf einer Unternehmensversammlung vorgelesen wird ein Bericht des Oberreichsrats. Es hat hier wegen Haussiedlungskrisis eine Versammlung des Sozialen zum 21. Juni bestellt er sich in der Reichsbank des Reichsgerichts A. zum Dienstag. Der Aufsichtsamt, das Sozial zu verloren, leistete er nicht folge, aufs zielwieder einen Stuhl und bediente den Platz und die Sitz. Er wird zu 10 Tagen Haftstrafe verurteilt. — Vorschriften wird ein Stadtmelder, gehörte aus Tostit. Dieser ist angeklagt, einem Dienstleiter in Bremen, Gemeinde Nordhorn, ein Paar letztere Sandalen wegzunehmen zu haben. Ferner soll er dort Mottepuhler und Schuhdröhner festgehalten haben, ohne den vorgeschriebenen Wandschergewerbeschluß zu bestehen. — Wegen Diebstahl bekommt er zwei Wochen Gefängnis und wegen Gewerbeübertretung 10 Goldmark Geldstrafe.

**Polizeiliche Mitteilungen.** In der verlassenen Rade befinden sich 8 Personen wegen Obdachlosigkeit in Polizeigewahrsam; gegen 2 Personen erfolgte Strafhaftung und gegen 1 Radfahrer, der in der Rade ohne Blaue gestoppt ist. — Gefunden wurden in den Wallanlagen 2 Frauenode, 1 Blaue und 1 Paar Schuhe. Die Sachen können im südlichen Hamburger Aborthaus abgeholt werden.

**L. Diebstahl.** Auf dem Dampfer „Urzula“ wurde dem Bootshaus ein Uhr (Ridel) geklaut. Der Besitzer empfand den Verlust um so mehr, weil der Dieb von ihm noch mit Ruhmungsmitteln versehen wurde und weil die Uhr ein Gespür war.

**Under Schiffsericht.** Angelommen am 19. Juni: D. „Oden“, Kap. Kubelker, von Hull; D. „Goslar“, Kap. von London; D. „Wilhelmine“, Kap. Zepelin, von Bremen; D. „Kontul Schule“, Kap. Vollmann, von Kiel; „Aida“ von Hamburg. Abgeschoren am 19. Juni: D. „Erling 5“, Kap. Krause, nach Berlin; „August“, Kap. Tschirke, nach Hamburg; D. „T. G. Viljekas“, Kap. Anderson, nach Kiel.

**Aus dem Landkreise.** Auf der Landstraße Jennell-Pensum, St. 7,0—7,4, werden Asphaltierungsarbeiten ausgeführt. Die Strecke ist von Montag, den 23. d. M., an auf circa drei Wochen

für den schweren Kraftverkehr gesperrt. Es kann nur der Sommerweg genutzt werden.

**Detern, Wasserstadt.** Vor wenigen Tagen ist das neue elektrische Wasserkraftwerk, welches die Eigentümer der nördlichen Eisenbahn zwischen Detern-Dalgestorf delegieren. Weitländer aus eigenen Mitteln errichten ließen, dem Betrieb übergeben. Hierdurch in eine gründliche Abhängigkeit der Nebenwasserwerke von den unteren der in Frage kommenden Ländereien gebracht worden.

**Norden.** Selbst veracht. Von einem organ. Wirtschaft wurde der Wälderkontrollbeamte Janzen am Ziel hier betroffen. Sein Auskunftsbuch eines Robert ist auf die Waffe und das 6-Millimeter-Geschoss durch den Bedauernswerten in den Unterleib. Die Verleihung ist schwerer Natur und die Kugel noch nicht gefunden.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, 21. Juni: vorw. 4.05 Uhr, nachw. 4.20 Uhr. Sonntag, 22. Juni: vorw. 4.50 Uhr, nachw. 5.00 Uhr.

Montag, 23. Juni: vorw. 5.30 Uhr, nachw. 5.45 Uhr.

Dienstag, 24. Juni: vorw. 6.20 Uhr, nachw. 6.40 Uhr.

**Rüstringer Parteiangelegenheiten.**

**Engerter Vorstand.** Sonnabend abend 6 Uhr: Vorstandssitzung im Parteisekretariat.

**Kassenrat.** Die Kassenräte wollen abrechnen.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten, dazu die illustrierte Wochebeilage „Volk und Zeit“.**

**Berantwortlich für Politik, Beurteilung und allgem. Teil: Josef Küsse, Büttingen; Provinziale: Karl Schau, Wilhelmshaven; für den Emder Teil: J. Westfall, Emden; für den Bremer Teil: Joh. Adler, Brake. Druck und Verlag: Paul Hug & Co.**



**Blafate**  
alter bei Fleis vor-  
rätig bei  
**Paul Hug & Co.**

**Metallbetten, Stahl-  
matratzen, Säuberette**  
dir. an Priv. Antal. Son-  
tel Eisenmöbel-Fabrik  
Suhl (Thür.) (1817)

## Anzeigenteil für Emden und Umgegend

### Eilts-Tee | Der Beste!

#### Betrifft Verkehr mit Kleinstraßenrädern.

Über den Verkehr mit Kleinstraßenrädern, d. h. solchen Krafträder, deren nach der Steuerformel berechnete Ruhleistung bei einem Außendurchmesser der Raderifen von mehr als 60 Centimeter  $\frac{1}{2}$  Riedelsturen, bei einem Außendurchmesser 1 Riedelstärke nicht übersteigt sind neuerdings folgende Vorrichtungen erlassen:

1. An einer sichtbaren Stelle der Antriebsmaschine oder des Ganggetriebe muss die Nummer, von der die Antriebsmaschine hergestellt ist, ihre Fabriknummer und die Angabe ihrer Riedelstärken sowie die nach der Steuerformel berechnete Ruhleistung angezeigt sein. Die Angabe muss auf ein durch Nielsen bezeichnetes Schild eingehägnet oder eingeschlagen sein; bei Verbrennungsmaschinen muss die Fabriknummer außerdem an das Rückgewölbe eingehägnet sein;
2. Personen unter 16 Jahren ist das Führen von Kleinstraßenrädern nicht gestattet. Die höhere Verwaltungsbörde kann auf Antrag Zusammensetzung genehmigen; sie stellt darüber keinsetzende Ausweise aus;
3. Der Führer eines Kleinstraßenrads hat eine Bescheinigung eines amtlich anerkannten Sachverständigen mit sich zu führen, welche die Fabriknummer der Antriebsmaschine, die Angabe der Riedelstärken und die nach der Steuerformel berechnete Ruhleistung bei Verbrennungsmaschinen sowie die Angabe der Riedel, Durchmesser der Räder, Holzkohle und Art der Maschine (Verbrennungs- oder Spülmaschine) erlässtlich sind und wovon vermerkt ist, daß es sich hiernoch um ein Kleinstraßenrad im Sinne dieser Verordnung handelt.

Kundendienstungen werden streng befreit.  
Die Kundigen sind angedeuhten, Überzeugungen unnothaf-  
tig zur Anzeige zu bringen.

Emden, den 14. Juni 1924.

Der Landrat. Hubert

### Das Rheinische Doofbrikett „G.R.“



von grosser Heizkraft, ist als sauberster u. sparsamster Brennstoff seit Jahrzehnten erprobt, gelobt, überall eingeführt für sämtliche Küchenherd- und Zimmeröfen-Systeme, Zentralheizungen, Bäckereien usw.

**Jetzt von jeder Kohlenhandlung wieder lieferbar!**



## S. P. D. Emden.

Donnerstag, den 26. Juni 1924, abends 8 Uhr,  
in Mampes Klubhaus:

## General-Versammlung!

### Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung vom Parteitag.
2. Geschäfts- und Kostenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes, der Kommissionen und der Ausschüsse.
4. Sonstiges.

Das Er scheinen sämtlicher Parteigenossen ist dringend erforderlich.

Der Vorstand.

**Die billige, aber gute**

Gebräuchsf-Tischenuhr 5,50 6,50 7,50 10,00 mit Goldrand  
Die nachts leuchtende Armbanduhr 6,50 8,00 9,00  
Der billige und gute Weder 4,50 5,50 6,50  
Für jede Uhr wird volle Garantie geleistet.

**F. Spengel, Große Straße 48.**

**Singer-Nähmaschinen.**  
Gelehrte Zahlungsbedingungen,  
Singer Co., Nähmaschinen- u. Gieß-  
G. Falderstr. 39. Teleph. 1071

**Anzeigen**  
an alle Zeitungen und Zeitschriften  
Deutschlands vermittelt die  
Gedächtnis der Volkszeitung

**Lachen links**  
**Frauenwelt**  
**Die Glocke**

Neueste Nummern vorrätig!

**Volksbuchhandlung**  
**Emden, Kranstr. 29**

# Sommer-Fahrplan

Beilage zur „Republik“.

**Gültig ab 1. Juni 1924**

**Paul Hug & Co., Rüstringen**

**Ohne Gewähr**

www.kulturbuchcenter.de/kultur-gramm

• Bildt an den mit einem → verfehlten Stationen nur Sonntag.

**Grüneburgshaven-Zeven-Mittmund-Norden.**

**100-15 Western Garden Seas**

Rorddeich-Rorden-Ginden-Peer

		3	3-2	2-1	2-0	8-1	8-2	8-3	8-4	8-5	8-6	8-7	8-8	8-9	8-10	8-11	8-12	8-13	8-14	8-15
Norddeich	ob.	9	9-1	9-2	9-3	9-4	9-5	10-1	10-2	10-3	10-4	10-5	10-6	10-7	10-8	10-9	10-10	10-11	10-12	
Rorden	-	6.02		10.04	11.15	11.55	11.43													
Radheft	-	6.09	10.11																	
Ostel	-	6.18	10.17																	
Marienhofe	-	6.22	10.27																	
Engerhafe	-	6.39	10.34																	
Weltell	an	6.35		10.40	11.35															
Weltell	ob.	4.18	6.35	6.47	10.44	11.36														
Dapperlum	-	4.27	6.45	6.57	10.53															
Suurbuuren	-	6.45		10.48																
Hinte-Harweg	-	6.24		10.53	11.05															
Westerholte	-	4.41	7.01	7.15	11.11															
Gemden	an	4.50	7.10	7.24	11.19	12.01														
Gemden	-	4.51	11.05	11.08	11.23	12.20	1.00	12.44	2.03	3.17	3.05	3.28	7.08	8.25	8.47	10.46				
Betzum	-	5.07	8.16	8.33	11.33		1.07		2.15	3.50	3.105	3.67	7.17	8.24						
Lüderham	-	4.31	5.18	8.94	11.41			1.53	2.38	3.47	5.195	4.33	7.26	8.43						
Meermoor	-	4.42	5.27	9.27	11.35			1.25	2.48	4.05	5.305	5.81	7.37	8.45						
Peer	-	4.25	5.37	8.45	12.03	12.46	1.33	1.10	3.03	3.35	5.406	5.77	7.47	9.05	9.12	13.13				

25.37 845 [12.03 12.46] 1.35 1.10 3.00 4.55 3.60 3.00 1.80 1.00 1.20

Dogenbargen, Wenss., Wensserfieß und zurück.

	2-3	4-5	6-7		2-3	4-5	6-7
Ogenbargen ab	9.06	6.15	6.00	Benjerstiel ab		4.55	4.54
Brill. . . . *	9.18	6.37	5.12	Gens Bohnb. ab		5.05	5.09
Dunum . . . . *	9.25	6.34	6.19	Gens Bohnb. ab		5.23	5.10
Folstellenhausen	9.33	6.42	6.27	Gens Hallepl. ab		5.12	5.14
Gens Hallepl.	9.39	6.48	6.33	Folstellenhausen ab		5.19	5.34
Gens Bohnb. ab	9.40	6.49	6.34	Dunum . . . . *		5.27	5.29
Gens Bohnb. ab	9.43	6.52	6.37	Brill. . . . *		5.34	5.36
Benjerstiel . . . .				Ogenbargen ab		5.45	5.47

[www.schaff.com](http://www.schaff.com) • 800-541-5444

**Warel-Bramlage und Reenburg, Gneisenaustrasse 10-12.**

Barei . . ab	P-4		2-4		2-4	
	10.02	1.25	10.08	1.32	10.13	1.38
Dangerkammer,						
Borghebe an						
Borghebe ab						
Mühlenriegel						
Butterschleife						
Gramfog, an						
	mittig		mittig		mittig	
	1.50		2-4			
Bergfläche . ab	2-4		2-4		2-4	
	10.15	—	Spann.	Spann.	Spann.	Spann.
Rehking .						
Kronenlamp.						
Wodhorn, ab	7.20	10.23	10.08	1.18	2.14	
Zetel .	7.27	10.42	10.10	1.26	2.22	
Schweinekie.						
Neuendung an	7.35	10.58	10.20	1.81	2.27	
Ellenferd, ab	2-4		2-4		2-4	
	7.07	9.45	10.19	1.02	1.56	
Steinboulen,	7.18	9.51	10.95	1.08	2.08	
Wodfern .	7.20	10.02	10.26	1.18	2.14	
Grashabde ab	7.27					
Mormelfelds.	7.37					
Capprioge						
Linsenage .						
Wellersteinkob.	6.36	8.01	Spann.	142 Spannen	142 Spannen	
Göbbelt .	6.45	8.09	10.48			
Ogolt . . an	6.47	8.15	1.02			

... mit dem mit einem - besitzt - Patienten nur: Sonntag.

#### **Werben-Wittmund-Zeven-Wilhelmshaven**

Roden - ab														
Hoge														
Weiterende														
Dormum														
Kogenriede														
Wulfum														
Hollgott														
Gems														
Stedendorf														
Burkholz														
Bierum														
Wittmund an														
Wittmundob														
Miel														
Vereinigung														
an														
Jever														
ab														
Heidmühle	5.20	5.19	6.47		8.35	12.05	1.55			8.59		7.50		10.10
Osthem	5.34	5.33	6.56		8.44	12.14	2.04			4.05		7.59		
Sanderbusch		5.37	7.01		8.49	12.19	2.09			4.13				10.24
Sande	5.47	5.46	7.09		8.59	12.27	2.17			4.21		8.11		10.23
Sande - an	5.51	5.51	7.14		8.59	12.39	2.23			4.26		8.16		10.37
Sande - ab	5.54	5.59	7.22	9.31		12.42		3.56		4.37	5.29	8.94	10.48	11.25
Marienfjel	6.01	6.06	7.28	9.37		12.48		3.54		4.48	5.35	8.30	10.50	11.36
Müllringen	6.05	6.18	7.34	9.49		12.54		3.40		4.47	5.41	8.37	10.57	11.41
Wilhelmsham	6.19	6.17	7.38	9.47		12.57		4.05		4.50	5.44	8.41	10.61	11.44

Beet-Ginden-Norden-Norddeich.

Beet	ab	5.06	6.06	15.35	7.21	8.90	10.57	1.82	3.53	4.12	5.20	6.00	6.86	7.67
Steernoor	ab	5.16	6.11	16.80	7.28	8.41	11.08	1.43	3.16	3.56	4.06	4.95	5.47	6.14
Olderum	ab	5.77	6.28	16.42	6.57	8.52	11.18	1.54	3.16	5.06	5.56	6.23	5.24	5.91
Weltum	ab	5.85	6.31	16.52	6.57	9.01	11.37	2.03	3.16	5.10	5.60	6.05	6.05	6.90
Emden	ab	5.41	6.85	17.07	1.18	7.46	9.98	11.84	2.10	4.16	4.38	6.19	7.18	10.46
Emden	ab	5.55	6.85	17.21	7.21	8.05	10.00	11.45	2.20	4.28	5.10	6.19	7.18	10.46
Darrellestr.		6.09	7.11	7.21	7.21	10.10	11.58	2.30	5.90	5.27	6.86	9.35	10.55	11.00
Hinte-Harsdorf	ab	6.19	7.21	7.28	7.46	10.17	12.10	2.37	5.90	5.27	6.41	9.40	11.00	11.00
Suurhuizen	ab	6.17	7.21	7.51	7.51	10.22	12.15	2.42	5.90	5.27	6.40	9.35	10.55	11.00
Zopperhüm	ab	6.29	7.21	7.56	7.56	10.29	12.22	2.48	5.90	5.27	6.54	9.56	11.11	11.11
Abels	ab	6.90	8.04	8.04	8.04	10.37	12.97	2.56	5.45	5.45	6.40	9.40	11.00	11.00
Abels	ab	6.36	8.06	8.06	8.06	10.43	10.41	12.30	2.59	5.52	5.48	6.54	9.56	11.11
Engerhöfe	ab	6.43	8.06	8.06	8.06	10.46	12.37	3.06	5.59	5.45	7.05	9.56	11.11	11.11
Marienhofe	ab	6.52	8.06	8.06	8.06	11.10	12.45	3.15	6.08	5.45	7.11	9.56	11.11	11.11
Osteel	ab	6.55	8.06	8.06	8.06	11.21	12.51	3.26	6.18	5.45	7.26	9.56	11.11	11.11
Raddörp	ab	7.05	8.06	8.06	8.06	11.36	12.54	3.36	6.19	5.45	7.32	9.56	11.11	11.11
Norden	ab	7.16	Star Sunday	8.06	8.06	11.41	12.61	3.46	6.22	5.45	7.48	8.00	12.00	12.00
											5.45	8.00	12.00	12.00
											5.45	8.00	12.00	12.00
											5.45	8.00	12.00	12.00

9.05 1.27 3.56 5.36 an | 10

Wilhelmshausen, Mittwoch-Märkt-Beer und zurück.

6.54	8.48	12.30		5.03 ab	Bülowshaven	am	9.47	12.57	4.00	8.00	8.41	11.00
7.52	10.12	1.32		6.04	Neper	ab	8.33	12.03	2.59	7.50	7.50	10.12
8.18	11.00	1.55		6.35	Büttmund, Bahnhof	ab	8.13	11.43	4.15	7.00	7.40	10.00
8.24	11.06	am		6.41	Holzepunkt	am	7.57	—	3.02	6.59	6.59	6.00
				3.24	Dorphafen	am	7.18	12.18	5.65	16.16	16.16	4.00

7.24 Dogenbatzen . . . . . 7.18 an 2.10  
28.5.00 8.04 Zurich, Bahnhof . . . . . 6.90 8.50 1.25

1-1 1-4 2-4 3-4 5-4 6-4

**Dampferverbindung Wilhelmshaven-Erinnerdehne und zurück.**

Wilhelmshaven	ab	9.10	9.30	9.30	1.45	3.30	5.00	7.10		
Erinnerdehne	ab	9.50	10.20	11.05	2.40	3.30	4.15	6.20	7.05	8.15
Wilhelmshaven	ab	11.00	11.45	12.30	4.10	4.55	5.00	7.45	8.55	

<b>Mordenham-Erinnerdehne und zurück. (Bur 2. und 3. Rolle.)</b>										
W	F	T	W	S	W	S	W	S	W	S
9.05	1.00	1.30	9.20	9.30	12.00	12.08	4.25	7.30		
9.14	1.09	1.39	5.29	9.24	11.53	12.00	4.17	7.29		
9.23	1.14	1.50	5.36	9.30	11.48	11.55	4.12	7.17		
9.29	1.20	1.56	5.42	9.36	11.84	11.47	4.07	7.09		
9.45	1.30	2.18	5.54	9.49	11.24	11.37	3.50	6.69		
9.54	1.41	2.22	6.03	9.58	11.07	11.24	3.38	6.47		
10.10	1.55	2.38	6.15	10.10	11.14	11.23	3.23	6.37		
10.19	2.03	2.47	6.27	10.18	11.47	11.49	3.07	6.25		
10.34	2.10	3.00	6.35	10.25	11.50	11.59	2.99	6.18		
10.42	2.18	3.08	6.64	10.81	12.10	12.48	2.52	5.81	6.11	
10.58	2.28	3.19	6.16	10.40	11.10	11.37	2.39	5.22	6.00	
10.59	2.34	3.35	7.00	10.00	11.10	11.30	2.32	4.65	5.63	

**Befäherte Biegen-Geschenke und zurück.**

<b>Biegen-Geschenke und zurück.</b>										
Stetzen	ab	7.25	8.30	10.32	2.40	3.45	5.50	7.15		
Geschenkünde	an	7.40	8.45	10.47	3.00	4.15	6.05	7.15	10.15	
Geschenkünde	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Befäherte Biegen-Geschenke und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72		
Geschenkünde	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.80	
Geschenkünde	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	2.10	2.11	2.12
Geschenk	an	2.45	2.55	2.65	2.75	2.85	2.95	3.05	3.15	3.25
Geschenk	ab	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	an	5.00	5.12	5.24	5.36	5.48	5.60	5.72	5.84	5.96
Geschenk	ab	6.55	8.00	9.50	11.15	11.20	2.20	3.45	6.50	9.45
Geschenk	an	7.10	8.15	9.45	11.30	12.35	4.00	6.45	10.00	

**Borel-Rodenkirchen und zurück.**

<b>Borel-Rodenkirchen und zurück.</b>										
Stetzen	ab	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9			